

keine Chance zu überleben. Science-Fiction in Vollendung!

Impfungen sind im Allgemeinen gut verträglich. Sind sie es?

Im Impfstoff sind Bestandteile, die auf jeden Fall leichte aber auch schwere Krankheiten auslösen, ja sogar zum Tod führen können. Sonst würde das Immunsystem nicht mit einem Ansteigen der Immunkörper (fälschlich Antikörper genannt) reagieren. Da ist einmal der Ausgangsstoff, Gewebe z.B. Gehirn oder Blut eines erkrankten Menschen. Dann wird ein Nährboden benötigt z.B. Hühnereier. Um ein unkontrolliertes Wachstum dieser Kultur zu verhindern, müssen keimtötende Stoffe z.B. Quecksilber hinzugefügt werden. Damit eine deutliche Immunreaktion ausgelöst wird, kommt Aluminium dazu. Außerdem müssen noch zahlreiche andere Substanzen wie Farbstoffe, Stabilisatoren, Emulgatoren etc. hinzugefügt werden. Was also dieser Mix schließlich bei Millionen von Menschen bewirkt, erfahren wir erst nach Jahren. So lange wie möglich vertuschen dann die Impfbetreiber die Schäden.

Dr. Buchwald sagte: „Impfen schützt nicht! Impfen nützt nicht! Impfen schadet!“

Und Frau Mag. Anita Petek-Dimmer kam zu folgendem Schluss: „Kranke Kinder dürfen nicht geimpft werden und gesunde brauchen keine Impfung.“

Text einer betroffenen Mutter: AEGIS (griech.) bedeutet Schutzschild. Es geht nicht darum Schuldige zu suchen, sondern es geht darum, dass Irrtümer erkannt und ins rechte Licht gerückt werden. Es geht um unsere Zukunft, es geht um unsere Kinder. Sie sind durch die Unwissenheit der Eltern am meisten gefährdet. Sie können sich gegen die systematische Verseuchung ihrer gesunden und jungen Organismen am wenigsten wehren. Sie sind im Falle eines Impfschadens die Hauptleidtragenden. Aber auch die Eltern können ein Leben lang unter schweren Selbstvorwürfen

leiden, wenn ihr Kind durch Impfungen eine schwere gesundheitliche Dauerschädigung, wie z.B. eine Erblindung oder vielleicht sogar den Tod davongetragen hat.

Seit vielen Jahren stellt sich AEGIS schützend vor die Kinder um solches Leid abzuwehren. Es ist höchst an der Zeit zu erkennen, dass Impfungen nicht schützen, vielmehr passiert eine Schwächung und Irritation des Immunsystems.

Ausgewogene, naturbelassene, chemiefreie Ernährung, hygienische Lebensumstände, stressreduzierte Schul- und Arbeitsbedingungen, ein harmonisches Familienleben etc. sorgen für ein abwehrstarkes Immunsystem.

Bücher, die wir empfehlen:

Impfen, das Geschäft mit der Unwissenheit Mythos Ansteckung

Dr. Johann Loibner

Gesundheit aus einem Guss

Dr. Jürgen Birmanns, emu-Verlag 2009

Homöopathie für alle

Praktische Hilfen im Alltag

Dr. Johann Loibner

Sarah will nicht geimpft werden

Ein wunderschönes Bilderbuch zum Vorlesen und Anschauen

Andreas Bachmair, Heilpraktiker

Aegis Österreich:

www.aegis.at

info@aegis.at

Tel 03143/297313

Fax 03143/29734

8563 Ligist, Markt 89

Raiba Ligist

IBAN: AT53 3821 1000 0001 2112

Impfen? Nein danke!



**Kritische Impfaufklärung
für Eltern,
Denkanstöße und
Entscheidungshilfe!**

„Impfen schützt nicht – Impfen schadet“

Diesen Satz hat der verstorbene Lungenarzt *Gerhard Buchwald* aus Deutschland geprägt. Nach kritischer Überprüfung der offiziellen Gesundheitsdaten kam er zu diesem unwiderlegbaren Schluss. Sein Buch „Impfen, das Geschäft mit der Angst“ hat bereits viele Laien und Ärzte zum Nachdenken gebracht. Die Sozialpädagogin *Anita Petek-Dimmer* aus der Schweiz hatte sich ebenso wie Dr. Buchwald mit Nachforschungen über den angeblichen Nutzen der Impfungen intensiv beschäftigt. Bis zu ihrem Tode hatte die in wissenschaftlichen Arbeiten versierte Autorin und ausgezeichnete Vortragende die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens der Aufklärung über das Impfen gewidmet. Ärzte, Heilpraktiker, Biologen, Chemiker u.v.a. setzen nun heute diese Aufklärung fort. Die Dogmen vom angeblichen Schutz durch Impfungen stammen allesamt aus dem 19. Jahrhundert und sind längst überholt. Da steht an erster Stelle:

Die Pocken wurden durch die Pockenimpfung ausgerottet. Stimmt das?

Von Beginn der Pockenimpfung wurde diese Behauptung von ranghohen Naturwissenschaftlern z.B. *A. Russel Wallace*, ein Korrespondent von Charles Darwin, widerlegt. Zahlreiche Ärzte in ganz Europa bekämpften diese neue Maßnahme. Sie hatten sich bald vom Gegenteil überzeugt und hörten auf ihr Gewissen.

Der moderne Sozialmediziner z.B. *McKeown* wies schließlich nach, dass der Rückgang der großen Seuchen der Vergangenheit auf den sozialen Wohlstand zurückzuführen ist. Nicht Impfungen, sondern ausreichende Ernährung, menschenwürdige Wohnungen, sauberes Trinkwasser, Bildung etc. haben die Seuchen ausgerottet. Dennoch läuft die Propagandawalze, unterstützt von Industrie und Regierungen, Impfungen seien die bedeutendste Errungenschaft der modernen Medizin ungebremst weiter.

Lebensfeindliche Mikroben, Bakterien und Viren bedrohen uns ständig. Tun sie das?

Im 19. Jahrhundert wurden mit Hilfe des neu erfundenen Lichtmikroskops bis dahin unbekannte Gebilde in Organen erkrankter Menschen gesehen. Die einen Forscher meinten, es seien kleine Parasiten, die von außen eindringen und welche den Menschen krankmachen. Andere Forscher hielten sie für Zellelemente, die im Körper selbst gebildet werden und eine noch nicht erforschte Aufgaben haben. Forscher, wie Dr. Max v. Pettenkofer, Chemiker und Hygieniker, widersprachen der Vorstellung, dass die neu entdeckten Mikroben die Verursacher der Krankheiten seien. Zu der ersten Gruppe gehörte der Militärarzt *Paul Ehrlich*, der Begründer der Chemotherapie. Er meinte, dass „wir chemisch zielen lernen müssen“, um diese Mikroben zu vernichten, welche die Ursache der Krankheiten seien. Militaristen halten die Symptome der Krankheit für Feinde. Sie bekämpfen sie daher mit Anti-Substanzen, wie Antibiotika, Antidepressiva, Antirheumatika etc. Diese Meinung hat sich dank seiner Beziehung zur aufblühenden Pharmaindustrie immer mehr durchgesetzt.

Schützende Antikörper?

Auf derselben kriegerischen Idee beruht die Vorstellung von den schützenden Antikörpern. Gegen eine feindliche Invasion von Bakterien und damals noch unsichtbaren Viren könne der Organismus Antikörper und gegen Gifte Antitoxine entwickeln. Diese Antigen-Antikörper-Theorie beruht auf dem uralten Wunsch der Menschheit, sich gegen Gifte schützen zu können. Es ist eine attraktive Theorie, die aber leider nicht funktioniert. Krankheiten, wie Diphtherie, Masern, Tetanus etc. sind nicht wegen des erhöhten Antikörperspiegels, sondern dank der Lebensverhältnisse zurückgegangen. Die sogenannten Antikörper sind nach heutigem Stand der Molekularbiologie bestimmte Eiweißkörper, Immunglobuline. Diese werden vom Organismus selbst gebildet und spielen beim Abbau von erkrankten Zellen und Fremdkörpern eine wesentliche Rolle. Die

Idee von schützenden und neutralisierenden Antikörpern ist damit eine überholte Spekulation.

Bakterien und Viren unsere Freunde

Dass Bakterien feindselige Wesen sein sollen, wird seit mehreren Jahren immer mehr infrage gestellt. Das zeigt der Einsatz von effektiven Mikroorganismen und mikrobiologischen Präparaten zum Aufbau einer gesunden Darmflora. Die Entwicklung von Spitalskeimen, zunehmende Resistenzen gegen Antibiotika und die schlechten Erfahrungen des Desinfektionswahns leiten ein Umdenken ein. Moderne Mikrobiologen bezeichnen Bakterien bereits als die Baumeister des Lebens. So sind aus den einst gefährlichen Bakterien Helfer und Freunde geworden. Sie haben die Aufgabe, kranke Zellen abzubauen und neue aufzubauen. Die Antibiose ist ein Irrweg. Damit fällt auch die Antigen-Antikörper-Theorie.

Was die Wissenschaft heute über Bakterien weiß, das gilt auch für Viren. Viren sind nicht irgendwelche bössartige eigenständige Lebewesen, die von Mensch zu Mensch fliegen. Viren sind nach aktuellem Wissen Zellbestandteile, die beim Aufbau von Bakterien und Erbinformationen eine wichtige Rolle spielen.

Herdenimmunität - Schlagwort, um die Impfquoten zu erhöhen

Diesen Begriff haben die Impfbetreiber erfunden. Sie behaupten, wenn eine Bevölkerung zu 85 bis 94% durchgeimpft ist, können Krankheitserreger nicht mehr verbreitet werden. Dadurch könnten alle Krankheiten ausgerottet werden. Deswegen sei jeder Mensch aus ethischen Gründen verpflichtet, sich impfen zu lassen. Die These von einer Herdenimmunität beruht ebenso auf längst überholten Vorstellungen von feindlichen Mikroben, die von Mensch zu Mensch transportiert werden. Bei geimpften Menschen würden die vorhandenen Antikörper eingedrungene Mikroben zerstören und so hätten die Mikroben